

Auf Tuchfühlung mit Jazz

Der Jazz Club gibt Chorschülern der Christuskirche beim Workshop ein Gefühl für Swing und Groove. Die ausgewählten Stücke eröffnen Freiräume für Improvisation.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). An diesem Nachmittag klingen die Tookulaner anders als sonst. Die Einsätze sind weniger vorhersehbar, als wenn der Konzertchor der Chorschule Christuskirche Stücke aus seinem Repertoire singt. Es wird improvisiert, verändert, Stimmen und Instrumente werden aufeinander abgestimmt, erklingen mit- und gegeneinander. Jazz ist in das Gemeindehaus Christuskirche eingezogen. Eine ganz neue Erfahrung für den Chor und auch für die Instrumentalisten, die am Workshop „Let's swing and groove!“ teilnehmen.

Normalerweise liegen ihren Gesangsstücken Chorsätze als Arrangements zugrunde. Jeder im Chor weiß genau, was er wann zu tun hat. Heute ist das anders. Die Stücke, die Workshop-Leiter Klaus Merkel ausgewählt hat, lassen Freiräume. Das Grundgerüst steht, die Noten haben die rund 40 Jugendlichen im Blick, die Umsetzung aber wird gemeinsam erarbei-

tet. Dabei entsteht vieles spontan, beim Jazz-Standard „Bag's Groove“ aus der Feder des legendären Vibrafonisten Milt Jackson zum Beispiel in Klaus Merckels Kopf.

Beim sogenannten „Head Arrangement“ wird der Verlauf des Stückes zwischen den Sängern und Instrumentalisten mündlich abgesprochen. Die Noten auf dem Blatt sind ledig-

lich als Kern zu verstehen, der Rest passiert spontan. Wie, das richtet sich nach der jeweiligen Situation, nach der instrumentalen und stimmlichen Besetzung der Band, aber auch nach Lust und Laune.

Einige Chormitglieder haben ihre Instrumente mitgebracht: Saxofone, Trompete, Gitarren, Violine, Cello. Ein Jugendlicher nimmt am Keyboard Platz.

Klaus Merkel geht das Stück im Kopf durch, baut Soli für die Instrumentalisten ein. „Die Solisten wechseln sich mit dem Schlagzeuger ab. Die Instrumentalisten stellen am Anfang das Thema vor, dann kommt der Chor dazu“, schlägt er vor. Weitere Ideen zur Umsetzung kommen von Bassist Mario Ehrenberg-Kempf, Schlagzeuger Tobias Decker und Vokal-

Coach Juliette Jacobsen, die zusammen mit Merkel das Dozententeam bilden.

Das Ergebnis kann sich hören lassen und begeistert nicht nur die Eltern der jungen Workshop-Teilnehmer, die sich am Nachmittag zu einer kurzen Abschluss-Präsentation im Gemeindehaus eingefunden haben. Jazz, mit dem die meisten Tookulaner



Freiräume: Die Tookulaner entdeckten die Spontaneität des Jazz.

Foto: Kerstin Rickert

zum ersten Mal in Berührung gekommen sind, und Soli zu spielen, was sie bisher nicht kannten, macht den Jugendlichen ganz offensichtlich riesigen Spaß. Dass ihnen diese Möglichkeit eröffnet wurde, ist ein Ergebnis der Kooperationsbörse Kulturelle Bildung, die vom Kulturbüro der Stadt Minden im März 2016 zum zweiten Mal organisiert wurde.

Rund 50 Projekte gingen daraus hervor, Kooperationen von Kulturschaffenden und Vertretern von Bildungs- und Kultureinrichtungen. Eines dieser Projekte wurde zwischen dem Jazz Club Minden, für den sich Klaus Merkel in der Jugendförderung engagiert, und der Chorschule Christuskirche vereinbart, in der Absicht, junge Musiker an den Jazz heranzuführen.

Im Rahmen des Tagesworkshops unter dem Motto „Let's swing and groove!“ konnte das Vorhaben mit Unterstützung der Strothmann-Stiftung in die Tat umgesetzt werden.